

# INDEN INFO



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es ist mir eine besondere Freude, Sie alle heute hier zu begrüßen, um gemeinsam ein besonderes Jubiläum zu feiern: 25 Jahre Bürgerzeitschrift.

Vor einem Vierteljahrhundert wurde dieses Format ins Leben gerufen – in einer Zeit des Wandels und der Herausforderungen. Die Umsiedlung von Pier stand damals im Mittelpunkt, ein einschneidender Prozess für unsere Gemeinde, der mit der Vergabe neuer Wohngebiete im Siedlungsraum Schophoven „Rur-Erde/Gut Müllenark“ und Inden/Altdorf „Waagmühle“ ganze fünf Jahre andauerte. Es war eine Zeit, die viele von uns geprägt hat, und ich bin sicher, viele Erinnerungen sind, gerade bei den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, bis heute lebendig.

Die Bürgerzeitschrift entstand damals aus dem Bedürfnis, Transparenz zu schaffen, die Menschen auf dem Laufenden zu halten und einen offenen Dialog zu ermöglichen. Und genau diese Rolle hat sie in den vergangenen 25 Jahren erfolgreich erfüllt: Sie hat informiert, begleitet und unser Miteinander gestärkt.

2006 begann ein weiteres wichtiges Kapitel für unsere Region: die Planungen zur Euregionale. Der Indemann, der aus dieser Zeit hervorging, ist heute eines der bekanntesten Wahrzeichen – nicht nur für uns, sondern auch weit über die Region hinaus. Er ist ein Symbol für unsere Innovationskraft und unsere Fähigkeit, gemeinsam etwas Großes zu schaffen.

In den letzten Jahren ist ein weiteres Thema zunehmend in den Fokus gerückt: die Zukunft unserer Landschaft nach dem Ende des Tagebaus. Der Rahmenplanprozess, der sich mit der Gestaltung einer Wasserlandschaft und der langfristigen Entwicklung unserer Region befasst, zeigt, wie weit wir gekommen sind. Nach intensiven Jahren der Planung und Bürgerbeteiligung haben wir nun den Rahmenplan verabschiedet und gehen in die ersten Umsetzungsphasen. Das ist ein großer Schritt, der ohne Ihre Unterstützung, Ihre Ideen und Ihr Engagement nicht möglich gewesen wäre.

Natürlich wissen wir alle: Solche Prozesse sind oft langwierig. Es braucht Geduld, Weitsicht und das gemeinsame Ziel vor Augen. Doch wir können heute stolz darauf sein, was wir zusammen erreicht haben. Wenn wir auf die nächsten 25 Jahre blicken, dürfen wir gespannt sein, welche Chancen und Herausfor-

derungen vor uns liegen. Eins ist sicher: Mit dem Rückhalt unserer engagierten Bürgerschaft und dem Mut, neue Wege zu gehen, können wir diese Zukunft aktiv gestalten.

Mein Dank gilt heute allen, die in den vergangenen 25 Jahren an der Bürgerzeitschrift mitgewirkt haben – als Autoren, Gestalter, Leserinnen und Leser. Sie alle haben dazu beigetragen, dass sie zu einem festen Bestandteil unseres Lebens geworden ist.

Während wir auf dieses Jubiläum anstoßen, möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest zu wünschen. Mögen die Feiertage eine Zeit des Friedens, der Freude und des Miteinanders sein.

Für das kommende Jahr 2024 wünsche ich Ihnen Gesundheit, Glück und Zuversicht. Lassen Sie uns gemeinsam auch in Zukunft an den Herausforderungen arbeiten und unsere Region weiter voranbringen – mit Ideenreichtum, Zusammenhalt und Optimismus.

Vielen Dank und frohe Festtage!

Ihr Bürgermeister Pfenning

Von den Bürgerbriefen zur Umsiedlung von Pier bis zur aktuellen IndenInfo: 25 Jahre transparente Entwicklung in unserer Region.

## 25 Jahre Bürgerinformation – ein Blick zurück

In dieser besonderen Jubiläumsausgabe werfen wir gemeinsam einen Blick auf die prägenden Meilensteine der vergangenen 25 Jahre und beleuchten aktuelle Entwicklungen in unserer Gemeinde. Freuen Sie sich auf spannende Themen wie den Rückblick auf 25 Jahre Umsiedlung, interessante Einblicke zur Euregionalen 2008 und der Entstehung des Indemanns sowie der Entwicklung des zukünftigen Indesees aus den ersten Ideen einer Wasserlandschaft.

Darüber hinaus informieren wir über den Sachstand der laufenden Projekte, die feierliche Einweihung des Wanderwegs „Alte Kippe“ und laden Sie herzlich zum stimmungsvollen Weihnachtssingen am 22. Dezember 2024 ein. Tauchen Sie ein in die Geschichten unserer Gemeinde – gestern, heute und morgen. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

### Digitale Anmeldung / Ausgabestellung / Website und Mitteilungsblatt Anmeldung digitale IndenInfo:

Wenn Sie regelmäßig über Neuigkeiten, Veranstaltungen und spannende Entwicklungen in der Gemeinde Inden informiert werden möchten, haben Sie nun die Möglichkeit, sich für den Erhalt unserer digitalen Version anzumelden. Schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Anmeldung IndenInfo“ an [partizipation@inden.de](mailto:partizipation@inden.de), und Sie werden fortan digital Einblicke in das Geschehen in Inden erhalten. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Eine Anzahl gedruckter Exemplare steht Ihnen weiterhin im Rathaus zur Verfügung!

### Termine am FZI

22. Dezember 2024 ab 15 Uhr  
Weihnachtssingen am Indemann

Das Mitsing-Event mit  
– Sänger René Bäcker  
– DJ Rouven Schmitz  
– dem Schulchor der GGS Inden und  
– dem Weihnachtsquintett

Es gibt eine Eisbahn und einen kleinen Weihnachtsmarkt – lassen Sie sich überraschen!

Pssst! Auch Christkind und Weihnachtsmann haben sich angekündigt ...!

[www.indemann.de](http://www.indemann.de)

## 25 Jahre Wandel – Erinnerungen aus erster Hand

Ein Interview mit der Gemeindemitarbeiterin Silvia Krebs:



**Vor 25 Jahren prägten die Umsiedlungen nicht nur das Leben vieler Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Arbeit zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde. Eine von ihnen ist Silvia Krebs, die damals wie heute im Bauamt tätig ist und bereits in den ersten Ausgaben der Bürgerzeitschrift abgebildet war. Wir haben mit ihr über ihre Erinnerungen an diese Zeit und ihre Sicht auf die Entwicklungen der letzten 25 Jahre gesprochen:**

**Frage 1:** Frau Krebs, wie hat sich das Leben in Inden in den letzten 25 Jahren für Sie verändert, und welche Themen oder Ereignisse haben Ihrer Meinung nach den größten Einfluss auf die Gemeinde gehabt?

**Silvia Krebs:** In den letzten 25 Jahren hatten vor allem die Umsiedlungen von Pier und der damit verbundene Zuzug neuer Bürgerinnen und Bürger einen großen Einfluss auf die Gemeinde und die

bisherigen Dorfstrukturen. Die im Rahmen der Umsiedlung angebotenen neuen Wohngebiete „Gut Müllenark“ und „Waagmühle“ wurden später nicht nur von Umsiedlerinnen und Umsiedlern genutzt, sondern auch für Familien geöffnet, die ursprünglich nicht aus Inden stammten. Dadurch wurde das aktuelle Dorfbild entscheidend geprägt und zugleich auch verjüngt. Die Veränderungen durch die Umsiedlung wirkten sich allerdings auch auf die Dorfgemeinschaft aus – z.B. wurden einige Vereine aufgegeben, während neue Initiativen entstanden.

Ein weiteres prägendes Ereignis war die Schaffung einer neuen Straßenverbindung zwischen der Indener Straße und der Pierer Straße über den Wehebach. Durch die Brücke wurden zuvor getrennte Wohngebiete miteinander verbunden, was den Austausch und die Erreichbarkeit innerhalb der Ortschaft erheblich erleichtert hat.

Für mich hat dieses Bauprojekt auch eine besondere symbolische Bedeutung, da es die Menschen in der Gemeinde näher zusammengebracht hat.

**Frage 2:** Welche Rolle haben die Bürgerbriefe in Ihrer Wahrnehmung der Gemeinde gespielt? Gab es bestimmte Briefe oder Themen, die Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben sind?

**Silvia Krebs:** Die Bürgerbriefe haben für mich eine wichtige Rolle, da sie über aktuelle Themen in der Gemeinde informieren und damit eine wertvolle Ergänzung zum Mit-

teilungsblatt darstellen, das nur in Schwarz-Weiß gehalten ist. Durch ihre Bebilderung und Grafiken können die Bürgerbriefe bestimmte Themen anschaulicher vermitteln und wirken zudem wie ein durchdachtes und ansprechendes Produkt. Besonders im Gedächtnis geblieben ist mir der Bürgerbrief zur Euregionalen, vor allem wegen des Maskottchens „Jeannie“, das sehr einprägsam gestaltet war. Auch die Ausgaben, die sich mit den Planungen der neuen Baugebiete „Gut Müllenark“ und „Waagmühle“ befassten, sind mir bis heute präsent geblieben.

**Frage 3:** Wie haben sich die Beziehungen und das Gemeinschaftsgefühl in Inden über die Jahre entwickelt? Haben Sie Veränderungen in der Art und Weise bemerkt, wie die Menschen miteinander kommunizieren oder zusammenarbeiten, auch in Bezug auf die Bürgerbriefe?

**Silvia Krebs:** Das Gemeinschaftsgefühl in Inden hat sich über die Jahre spürbar verändert. Alte Traditionen haben es zunehmend schwerer, ihren Platz in der Dorfgemeinschaft zu behaupten. Veranstaltungen hatten vor 25 Jahren einen höheren Stellenwert, und viele Vereine kämpfen heute mit Nachwuchsproblemen, was dazu führt, dass sie weniger Angebote machen können als früher. Das empfinde ich teilweise als bedauerlich.

Auf der anderen Seite sind in den letzten 25 Jahren auch neue Initiativen entstanden, wie beispielsweise der „Vatertag an der Glocke“. Diese Veranstaltung, die von ehemaligen Pierern nach der Umsiedlung ins Leben gerufen wurde, erfreut sich wachsender Beliebtheit und zieht jedes Jahr mehr Besucher an.

In Bezug auf die Bürgerbriefe kann ich sagen, dass diese oft den Anstoß für private Diskussionen über bestimmte Projekte gegeben haben. Sie waren für mich daher immer eine wertvolle Bereicherung, da sie nicht nur informiert, sondern auch die Kommunikation innerhalb der Gemeinde gefördert haben.



© EuRegionale Agentur 2008

v. l.: Arthur Oster, Betriebsdirektor Tagebau Inden, „Jeannie“ (das Maskottchen der EuRegionale), Bürgermeister Ulrich Schuster und Henk Vos, Geschäftsführer der EuRegionale 2008



# Umsiedlung – Ein Rückblick auf einen prägenden Wandel

**Vor 25 Jahren war das Thema Umsiedlung eines der prägendsten Ereignisse für unsere Gemeinde. Die Umsiedlungen in Inden, ausgelöst durch den fortschreitenden Tagebau Inden, stellte viele Bürgerinnen und Bürger vor immense Herausforderungen.**

Alteingesessene Familien mussten ihre Heimat verlassen, vertraute Straßen, Nachbarschaften und Erinnerungsorte wurden aufgegeben, um an anderer Stelle eine neue Zukunft aufzubauen.

Heute hat sich das Gesicht unserer Ortschaften verändert. Während wir die Vergangenheit nicht vergessen, können wir auch mit Stolz auf das blicken, was neu entstanden ist. Die folgenden Bilder zeigen Eindrücke aus den letzten 25 Jahren.



Wohngebiet „Gut Müllenark“



Wohngebiet „Waagmühle“, erster Spatenstich im Jahr 2005

# EuRegionale 2008: Der Indemann als Wahrzeichen des Strukturwandels

**Die EuRegionale 2008 war eine bedeutende Strukturförderinitiative in der Region Aachen und den umliegenden Gebieten. Im Fokus der Veranstaltung stand die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Belgien und den Niederlanden, um die Lebensqualität in der Euregio zu verbessern und innovative Projekte zu fördern.**

Insgesamt beteiligten sich 68 Kommunen sowie zahlreiche Organisationen und Institutionen aus der Region an dieser Initiative. Die Projektträger realisierten 40 unterschiedliche Projekte, die nicht nur zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen, sondern auch nachhaltige Impulse für die Weiterentwicklung der Region setzten. Die Themen Landschaft, Wirtschaft und Kultur spielten dabei eine zentrale Rolle.

Im Rahmen dieser Initiative beteiligte sich auch die Gemeinde Inden aktiv und trug mit eigenen Projekten zur erfolgreichen Durchführung der EuRegionalen bei.

Ein herausragendes Symbol dieser Initiative ist der Indemann, ein begehbare Stahlkunstwerk und Aussichtsturm, der im Rahmen der EuRegionale 2008 auf der Goltsteinkuppe in Inden erbaut wurde und als Infopoint diente. Der 36 Meter hohe Turm repräsentiert die Transformation des Rheinischen Braunkohlereviere und steht als Wahrzeichen für den Strukturwandel der Region.

Der Indemann, entworfen von dem niederländischen Büro Maurer United Architects, besteht aus einer Stahlkonstruktion, die mit 40.655 Leuchtdioden ausgestattet

ist und bei Dunkelheit ein beeindruckendes Lichtspektakel bietet. Besucher können über mehrere Plattformen und Treppen die verschiedenen Aussichtsebenen erreichen und einen atemberaubenden Blick auf die Landschaft genießen, einschließlich des Tagebaus Inden und der umliegenden Orte.

Das Projekt verbindet architektonische Innovation mit regionaler Identität und hat sich seit seiner Errichtung zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt. Es ist nicht nur ein Symbol für den Wandel, sondern auch ein Ort der Begegnung und des kulturellen Austauschs. Mit der EuRegionale 2008 und dem Bau des Indemanns wurde ein nachhaltiger Impuls für die Entwicklung der Region gesetzt, der bis heute nachwirkt.

*Bauarbeiten am Indemann 2009*



© RWE



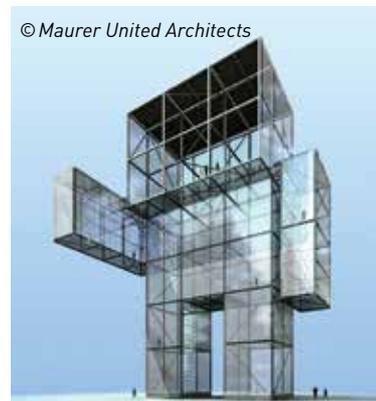
© GIS Düren



© BKR



© BKR



© Maurer United Architects

*Erste Projektideen im Rahmen der EuRegionale 2008*

Die Idee der Seenlandschaft:

# Vom Tagebau zum Lebensraum

**Ende der 1990er Jahre begann in der Region um den Tagebau Inden ein Umdenken in Bezug auf die zukünftige Nutzung der riesigen Tagebaugrube. Ursprünglich war vorgesehen, die Grube nach Ende des Braunkohleabbaus mit Abraum zu verfüllen, um das Gelände wieder in eine naturnahe Landschaft zu integrieren. Doch erste Zweifel an diesem Konzept wurden laut. In der Bevölkerung, bei Experten und in den politischen Gremien stellte sich zunehmend die Frage, ob eine vollständige Verfüllung tatsächlich die beste Lösung für die Region darstellt.**

Die Herausforderung bestand darin, langfristig eine nachhaltige und zukunftsfähige Nutzung des Gebiets zu entwickeln, die sowohl ökologischen als auch ökonomischen und sozialen Bedürfnissen gerecht wird. Dabei nahm die Idee, die Grube in eine Seenlandschaft zu transformieren, immer mehr Gestalt an. Sie wurde zu einem Symbol für den Wandel von einer vom Tagebau geprägten Industrieregion hin zu einer lebenswerten Kulturlandschaft.

Das Konzept der Seenlandschaft versprach nicht nur eine attraktivere Nutzung des Gebiets, sondern auch ökologische und touristische

Vorteile. Durch die Flutung der Grube sollte ein großer künstlicher See entstehen, der als Erholungsraum für die Bevölkerung und als Lebensraum für Flora und Fauna dienen würde. Zudem könnte der See neue wirtschaftliche Perspektiven für die Region eröffnen, etwa durch den Tourismus oder durch die Schaffung von Freizeit- und Sportmöglichkeiten.

Die EuRegionale 2008 bot schließlich eine Plattform, um solche zukunftsweisenden Ideen zu entwickeln und in konkrete Projekte umzusetzen. Der Indemann, der ebenfalls im Zuge der EuRegionale entstand, wurde zum Symbol dieser Transformation und bietet heute einen beeindruckenden Ausblick auf die noch aktive Tagebaugrube und die geplante Seenlandschaft.

Die Entscheidung für die Seenlandschaft markiert den Beginn eines umfassenden Strukturwandels, der bis heute andauert. Sie zeigt, wie eine Region, die jahrzehntelang von der Kohleförderung geprägt war, durch mutige Entscheidungen und innovative Konzepte eine neue Identität finden kann – im Einklang mit Mensch und Natur.



© RWE



Masterplan Workshop indeland vom 2. Februar 2005



© indeland GmbH

**Aktuelle Projekte:****Freizeitzentrum Indemann****Illumierung Indemann**

Die derzeitige Illumierung des Indemanns ist leider nicht mehr auf dem neuesten Stand und fällt daher immer wieder aus. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis. Im Rahmen des Strukturwandels haben wir ein Förderprojekt in Auftrag gegeben, um das Freizeitzentrum Indemann mit einer neuen, modernen Illuminierung auszustatten. Der entsprechende Förderantrag wurde gestellt, und wir hoffen, dass die Mittel dafür bewilligt werden. Unser Ziel ist es, den Indemann bald wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

Vielen Dank für Ihre Geduld und Ihr Verständnis!

**Der Förderantrag für das FZII, das das Besucherzentrum, den Veranstaltungs- und Hochzeitsraum sowie die Medienfassade des Indemanns umfasst, wurde fristgerecht bei der Bezirksregierung Köln eingereicht und befindet sich derzeit in der Prüfung. Wir sind zuversichtlich, bis spätestens Ende des Jahres eine positive Rückmeldung zu erhalten, um die Projekte zeitnah umsetzen zu können.**

Zum aktuellen Stand: Der Bauantrag für das Besucherzentrum wurde am 13. September 2024 eingereicht. Hinsichtlich des Hangs wurde der Vorentwurf bereits abgeschlossen und dient nun als Grundlage für die Vorbereitung des Förderantrags. Außerdem wurde

im November der Bauantrag für den geplanten Hochzeitsraum im Arm des Indemanns eingereicht. Des Weiteren ist eine Planungswerkstatt zum „Indemanntor“ für den 12. Dezember 2024 geplant. Interessierte können sich an diesem Termin über die Projektarbeit zum „Indemanntor“ informieren. Die Veranstaltung findet zwischen 15 Uhr und 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses statt und ist für alle Bürgerinnen und Bürger offen.



© Maurer United Architects  
© Zweering Helmus  
Architektur + Consulting



Informationen zur  
Veranstaltung:

**Neue Wanderroute „Alte Kippe“ am Indemann eröffnet**

**Im Oktober wurde die neue Wanderroute „Alte Kippe“ eingeweiht. Der 2,3 Kilometer lange Weg führt von der Goldsteinstraße bis zum Indemann und verläuft teilweise über das Gebiet der ehemaligen „Alten Kippe“. Als Eigentümerin hat RWE Power die Aufwertung des Weges finanziert, während die Umsetzung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Inden erfolgte.**

Der neue Wanderweg bietet eine attraktive Alternative zur bisherigen Route, die direkt durch den Indener Ortsteil Lucherberg verläuft. Vor der Umgestaltung war der ursprüngliche Wirtschaftsweg, der oft nur als Trampelpfad genutzt wurde, stark zugewuchert und kaum noch zugänglich.

angebracht, und am Aussichtspunkt der „Alten Kippe“ informiert eine detaillierte Infotafel über das Kraftwerk Weisweiler.

Ein Highlight auf der Strecke ist ein Insektenhotel mit einem jungen Apfelbaum, das kurz vor dem anspruchsvollsten Abschnitt der Naturroute liegt. Der etwa einen Kilometer lange Weg über die „Alte Kippe“ führt über einen schmalen Pfad bergab bis zur asphaltierten Talstraße. Diese ist ebenfalls Teil der „Wanderroute am Indemann“ und zeichnet sich durch ihren besonderen Charme aus. Die neue Route macht ein Stück Natur zugänglich und lädt Wanderer zu Erkundungen rund um den Indemann ein.



Informationen zum  
Wanderweg:



Jetzt ist der Weg nicht nur wieder begehbar, sondern auch deutlich aufgewertet: Bis zur Aussichtsplattform, die mit zwei modernen Sitzgruppen ausgestattet ist, führt ein etwa 500 Meter langer Anstieg. Um den Wanderweg einladender zu gestalten, wurde er von RWE an einigen Stellen freigelegt, neu bepflanzt und mit Sitzmöglichkeiten sowie gemulchtem Randbereich versehen. Außerdem wurden entlang des Weges Markierungen

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**Impressum**

**Herausgeber und  
verantwortliche Redaktion:**

Bürgermeister der Gemeinde Inden  
Rathausstraße 1 | 52459 Inden  
Telefon 0 24 65/39-0  
www.gemeinde-inden.de

© Fotos: Gemeinde Inden, AdobeStockFoto



# RWE

## Weltweit unterwegs, mit dem Herzen vor Ort.

Mit Leidenschaft gestalten wir die Energiewelt von morgen.  
Dafür investieren wir massiv in den Ausbau erneuerbarer Energien.  
Ob lokal oder international, voller Energie sind wir auch in Zukunft  
ein verantwortungsvoller Partner für die Menschen vor Ort.  
Mit einem klaren Ziel: klimaneutral bis 2040.

[rwe.com](https://www.rwe.com)

 **indeland  
Partner**  
ich. see. zukunft.